

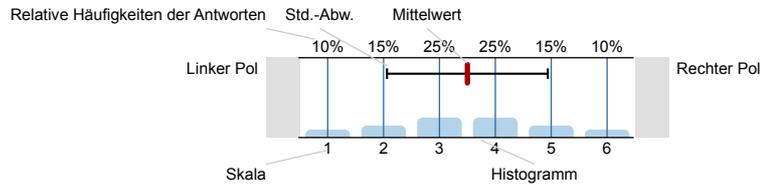
QB1 Epidemiologie

QB1 Epidemiologie (WS16/17)
Erfasste Fragebögen = 74



Legende

Frage-
text



n=Anzahl
mw=Mittelwert
s=Std.-Abw.
E.=Enthaltung

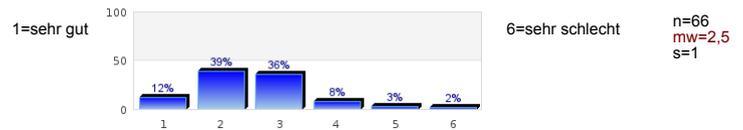
1. Teilnahme

1.1) **Waren Sie für die Veranstaltung angemeldet?**
Falls Sie fälschlicherweise in diese Veranstaltung gebucht wurden, wählen Sie bitte "Nein". Sie werden dann keine weiteren Emails erhalten.

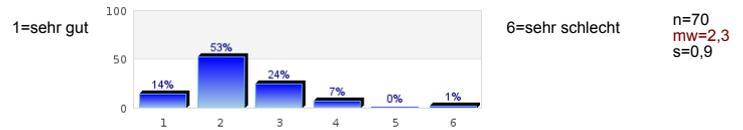


2. Humanmedizin

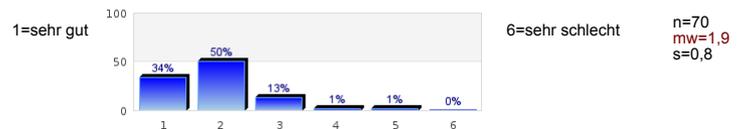
2.1) **Wie bewerten Sie die Qualität der Vorlesung insgesamt?**



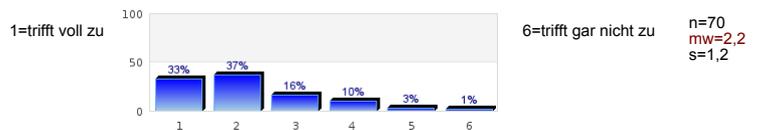
2.2) **Wie bewerten Sie die Qualität des Seminars/der Seminare insgesamt?**



2.3) **Wie bewerten Sie die Qualität der Prüfung/en insgesamt?**



2.4) **Ich habe in dieser Lehrveranstaltung viel gelernt.**



3. Freitexte

3.1) **Was hat Ihnen besonders gut gefallen?**
Bitte formulieren Sie möglichst konkret, welcher Aspekt einer Veranstaltung für Sie besonders hilfreich war (z.B. für das Verständnis, das Lernen, die Motivation etc.).

- - Literaturrecherche-Seminar
- - VL von Frau Michels
- Ausgabe des Lernmaterial in übersichtlichen Heften
- Das Originalarbeiten durchgearbeitet wurden und somit der Stoff nicht vollkommen theoretisch bliebe, sondern klar wurde, in wie weit es einem hilft die stat. Güte solcher Arbeiten zu bewerten.
- Das Praktikum hat mir für die Doktorarbeit geholfen.
- Dass man, wie im realen Leben auch, während der Prüfung die Formeln nachlesen kann.

- Der Aufbau des QB war gut mit Vorlesungen vormittags und Seminaren nachmittags. Auch die Vorlesungs- und Seminarmaterialien waren hilfreich bei der Prüfungsvorbereitung.
- Der Kurs hat Statistik und epidemiologie sehr gut vermittelt und mir sehr für meine Doktorarbeit geholfen.
- Die Aufgaben selbstständig oder in der Gruppe zu lösen
Das Skript war sehr gut
- Die Handouts, und die gute Betreuung innerhalb der Seminare
- Die Skripte
- Die praktischen Übungen jeden Tag haben sehr geholfen die Thematik zu vertiefen !
- Eine gute Veranstaltung, die einen nochmal die wesentlichen Dinge über Statistik und das Verfassen wissenschaftlicher Texte lehrt.
- Faire Klausur.... Zum Teil (z.B. in Bezug auf die Berechnung statistischer Kenngrößen) auch sehr interessant
- Ich habe es sehr genossen mal wieder in einem Fach zu sein, bei dem man das Gefühl mit Logik etwas verstehen zu können.
- Sehr gute Erläuterung der wichtigsten epidemiologischen Themen
- Seminare waren sehr interaktiv und in anspruchsvoller (in beiden guten Bedeutungen) Weise fordernd.
Die Mitnahme der Vorlesungsunterlagen in die Klausur fand ich eine faire Maßnahme! Toll.
- Skripsammlung gut. Klausur mit Einsicht in die eigenen Skripte fand ich echt gut. War mal etwas anderes. Ansporn in der Vorlesung gut aufzupassen und mitzuschreiben dadurch ebenfalls sehr hoch. Insgesamt ein guter Lerneffekt bei einem Thema welches durchaus trockener dargebracht werden könnte. Übungsaufgaben im Seminar fand ich auch gut.... Dozenten für alle Fragen offen.
- Skripte erleichtern das Zuhören und Begreifen
motiviert Dozenten am Nachmittag
faire Prüfung
- Skripte, Möglichkeit zum Fragen stellen in den Seminaren
- Vorlesungsskripte mit vielen Beispielfragen und Probeklausuren
Skripte in Prüfung zugelassen
Seminare mit Anwendung
- Klein Gruppen! Professoren sind immer auf Fragen zum Verständnis eingegangen.
Super Skript!!

3.2) **Wo sehen Sie Verbesserungspotential?**

(Bitte machen Sie einen konkreten, umsetzbaren Vorschlag.)

- Man könnte das ganze komprimieren. Um 8 anfangen mit 2h Vorlesung und dann 3h Seminar anhängen, wäre man um 13 Uhr fertig und müsste nicht den ganzen Tag opfern.
HS mit größeren Tischen, Zettelchaos sonst vorprogrammiert
- .
- Die DRG-Vorlesung macht keinen Sinn, wenn nicht auch die verheerenden Gesundheitspolitischen Auswirkungen des Fallpauschalen-Systems beleuchtet werden
- Die Nachmittagsseminare waren recht lang und zogen sich schier endlos.
Konkret im Heft aus dem Bereich Diagnose und Prognose Übung 3: Ich fand es schwer ersichtlich, wie man die Werte der einzelnen Aufgaben auf die nächste übertragen sollte.
- Die Prüfungsdauer (und Anzahl der Aufgaben) war insgesamt meines Erachtens zu umfangreich. Das Fach ist wichtig - keine Frage. Aber eine suffiziente Lernerfolgskontrolle hätte man m. E. auch mit der Hälfte der Aufgaben durchführen können.
- Die Themen zur Verwendung von Datenbanken etc wären früher im Studium schon hilfreich gewesen, da viele schon früher mit der Doktorarbeit anfangen. Vielleicht das ganze Fach in ein früheres Semester schieben?
- Die ersten Vorlesungen waren super und gegen Ende könnte man sie interessanter gestalten oder interessanter vortragen oder sie wie an den ersten Tagen zusammenstellen.
- Doktorarbeit orientiertere Seminare und Vorlesungen
- Eventuell wäre es sinnvoller dieses Blockpraktikum schon in einem früheren Semester anzubieten, da es für das Verfassen einer Doktorarbeit durchaus praktische Relevanz hat.
- Ich empfand die Übungsaufgaben in den Nachmittagsseminaren als zu schwer. Lieber einfache Dinge intensiv üben, sodass die Basics sitzen.
- Ich finde, dass der Kurs deutlich früher im Curriculum angesiedelt sein sollte!!! Besonders so Themen, wie die Verlässlichkeit von Diagnostik sind bereits in propädeutischen Fächern wie Pathologie oder Virologie von besonderer Relevanz. Dafür könnte zum

Beispiel Gesundheitsökonomie an das Ende des Curriculums rücken, da man durch Famulaturen in Praxen und Kliniken die ökonomische Seite des Arztberufs erst wirklich richtig zu spüren bekommt und für das Thema sensibilisiert ist.

- Ich hatte bei dem Fach einfach was anderes erwartet, ich dachte es geht mehr um die Krankheiten und praktische Epidemiologie und weniger um das, was bspw. mathematisch von Epidemiologen gemacht wird.
Ich finde es zudem schade, dass die Seminare und deren Themen so sehr von den jeweiligen Lehrbeauftragten abhängig sind. Ich habe die meisten Infos, die mich interessiert haben von einer Freundin per Whatsapp geschickt bekommen, die in einem anderen Seminar saß.
- Ich hätte den Kurs gerne früher im Studium gehabt, um ein besseres Rüstzeug für die Auswahl und Beginn der Doktorarbeit zu haben.
- Ich würde mir wünschen, diesen Kurs schon in früheren Semestern besuchen zu können. Er bildet die Grundlage für wissenschaftliches Denken und Forschen und hätte sicher nicht nur mir bei meiner Doktorarbeit (die jetzt fast abgeschlossen ist) und zur Beurteilung von in Vorlesungen immer wieder auftauchenden Studien weitergeholfen.
- In den Nachmittagsseminaren hätte ich es besser gefunden mehr praktische Beispiele und Berechnungen zu machen als nochmal das ganze theoretisch durchzugehen. Wenn man nicht die Vorlesung besucht hat, konnte man den Stoff ja auch anhand der Skripte vorbereiten. Das hätte ermöglicht mehr zu üben und nicht soviel Theorie zu wiederholen.
- Leider etwas spät im Studium, da viele bereits mit der Doktorarbeit angefangen haben bzw. diese fertig haben
- Man muss nicht jedes Seminar ein Paper lesen, der Lerneffekt ist nicht vorhanden.
- Seminare waren zum Teil in die Länge gezogen, könnte man vielleicht kürzer und prägnanter zusammensetzen.
- Sollte bitte eher im Studium stattfinden!!, lieber in den ersten Semesterferien nach dem Physikum, wenn viele noch keine Famulatur machen.
- Sollte früher im Studium dran kommen, weil es eigentlich wichtige Grundlagen liefert, die man braucht um Studien, Case Reports zu verstehen und beurteilen zu können. Von dem Anfertigen einer eigenen wissenschaftlichen Arbeit ganz zu schweigen
- Zu spät im Studium! Die meisten fangen mit ihrer Doktorarbeit im 7. Semester an, das wäre ein guter Zeitpunkt um diese Themen zu besprechen. Für mich war es damals sehr mühsam sich das alles zu erarbeiten und mir hätte das Fach sicher viel geholfen was Recherche und Statistik angeht.
- anderer Hörsaal - damit man auch in diesen zwei Wochen mal Tageslicht sieht
- würde mich freuen, wenn das Fach sich mehr auf Statistik, wie wir sie für Doktorarbeiten brauchen, konzentrieren würde -> kann ich trotz lernen und einer 1 in der Klausur leider immer noch nicht

Veranstaltungen sind zu sehr über den Tag verteilt

Profillinie

Teilbereich: Humanmedizin
 Name der/des Lehrenden: QB1 Epidemiologie
 Titel der Lehrveranstaltung: QB1 Epidemiologie
 (Name der Umfrage)

Verwendete Werte in der Profillinie: Mittelwert

2. Humanmedizin

